

**Bezugspreis:**

Durch Leipzig monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustelgebühren, durch die Post RM. 1.70 (einschließlich 30 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreises. — Geschäftsstand für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprech-Nachruf Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Oskar Wenzel, Neuenbürg a. O. (Württ.).

# Der Enztäler

**Anzeigenpreis:**

Die kleinste Anzeigenzeile 7 Zeilen, Familienanzeigen 6 Zeilen, sonstige Anzeigen 5,5 Zeilen, Reklamengeld 21 Pf. Schlag der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags. Gewähr wird nur für schriftlich erteilte Aufträge übernommen. Im Übrigen gelten die zum Verbot der deutschen Wirtschaft ausgehenden Bestimmungen. Beiratsrat führt zur Verfügung. Die Zeitung erscheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H., Druck: C. Weich für Neuenbürg, Inhaber: Dr. Wenzel, Neuenbürg.

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse  
Virkensfelder, Calmbacher und  
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 59 - 92. Jahrgang

Montag den 12. Lenzmonat (März) 1934

DA. I. 34. 4069

## Bayerns Reichstreue

Staatsakt in München zur Jahresfeier — Der Führer spricht über die Aufgaben Bayerns

München, 11. März. Die bayerische Staatsregierung veranstaltete anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem die Nationalsozialistische Bewegung auch in Bayern die Macht übernommen hat, am Sonntag, den 11. März, 10.30 Uhr, in der Halle I des Ausstellungspalastes einen feierlichen Staatsakt. Kurz nach 10 Uhr trafen die Mitglieder der Staatsregierung ein, die durch feierliche Einholung dem Reichshatthalter eine besondere Ehrung bereitet.

Vor der Festhalle hatte eine Ehrenkompanie der Landespolizei und ein Ehrensturm der SA. Aufstellung genommen. Punkt 11 Uhr fuhr der Reichshatthalter Adolf Hitler mit Staatschef Köhler, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Obergruppenführer Bräuner an der Festhalle vor, empfingen vom Reichshatthalter und den Mitgliedern der bayerischen Staatsregierung.

Staatsminister Esser sprach die Eröffnungsworte und dankte dem Führer, daß er der Veranstaltung die Ehre seiner Anwesenheit geschenkt habe. Es folgte nun die Ansprache der Ministerpräsidenten Siebert, der u. a. betonte, daß sich die bayerische Regierung bewußt sei, daß sie nicht kraft eigenen Rechtes, sondern nach dem Willen des Führers als Organ der Bewegung ihr Amt führe. So werde die Regierung des bayerischen Landes weiter arbeiten.

Nach dem der Rede des Ministerpräsidenten folgenden Deutschlandbild hielt der Führer eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung Münchens und Bayerns für die NSDAP, und die Revolution hinwies, und seinen alten Kämpfern den Dank aussprach. Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß der feierliche Akt.

Bei der Abfahrt von dem Ausstellungsgelände wurden dem Führer begeisterte Huldigungen zuteil.

### Die Feierstunde am 21. März

Einzelheiten des Programms

Alle deutschen Betriebe werden die Feierstunde mitemachen

NSK Ueber die Durchführung der großen Feierstunde am 21. März, mit der der Großkampf der Arbeitsschlacht eingeleitet werden wird, erfahren wir folgende Einzelheiten:

Den Mittelpunkt der Feier bildet ein Besuch des Führers auf der im Bau befindlichen Reichsautobahn München-Landesgrenze.

Dort wird die gesamte Belegschaft der Strecke angetreten sein. Der Generalkonstrukteur des deutschen Straßennetzes wird dem Führer die Belegschaft dieser Strecke, sowie die aller übrigen im Bau befindlichen Reichsautobahnen melden. Es schließt sich eine Besichtigung an, nach der der Führer das Wort zu seiner Rede ergreifen wird.

Die Feier auf der Strecke der Reichsautobahn München-Landesgrenze wird

auf alle deutschen Sender übertragen

werden. Während der Besichtigung spricht im Rundfunk Reichsminister Dr. Goebbels.

## Das Ende der Abriistung?

London, 10. März. Die Warnung Baldwin im Unterhaus, daß England bei einem Fehlschlag der Abriistungsbemühungen anrufen müsse, wurde in drei Ministerreden am Freitag abend wiederholt und unterstrichen.

Schatzkanzler Chamberlain erklärte bei einem konservativen Besessen in Birmingham:

Wenn die Abriistungskonferenz mit einem völligen Zusammenbruch endigen und die europäischen Staaten wieder ein Abriistungswettbewerb einleiten sollten, dann werde England für seine Verteidigung die Ausgabe viel größerer Summen als bisher ins Auge fassen müssen.

Es sei allerdings viel zu früh, die Unmöglichkeit einer Vereinbarung anzunehmen. Chamberlain dementierte die Behauptungen, daß die englische Regierung ein großes Wehrgesetz plane, das viele Millionen Pfund kosten würde und im Herbst dieses Jahres eingeführt werden sollte.

Sehr deutlich sprach auch der englische Innenminister Sir John Simon in Cardiff. Mitglieder der dortigen englischen Regierung wurde aber ihre Hauptaufmerksamkeit auf den Ausbruch der Luftkämpfe zu richten. Wir beschäftigen uns zur Zeit mit diesem Problem. Wenn wir auf die Dauer beruhigt sind, daß unsere Nachbarn auf dem Festlande uns in dieser Angelegenheit nicht entgegenkommen wollen, dann werden wir mit großem Bedauern Schritte zum Schutze unseres Volkes unternehmen müssen.

Der erste Kommissar für öffentliche Arbeiten, Minister Oswald Gore, sagte, daß England sich um den Abschluß eines begrenzten Abkommens und zwar um ein Luftabkommen bemühen werde, wenn die Staaten eine allgemeine Abriistungvereinbarung nicht wünschten. Sollte England eine bedeutende Begrenzung der internationalen Luftkämpfe nicht erreichen, dann könne die gegenwärtige zweifelhafte Stellung Englands nicht länger zugelassen werden.

Für jeden Flieger, und für jedes Flugzeug, die irgendeiner der Nachbarn Englands in Europa ausbildet, bzw. baut, würden wir ebenfalls einen Flieger ausbilden und ein Flugzeug bauen.

Auf sämtlichen übrigen Baustellen der Reichsautobahnen sind bereits um 10.30 Uhr alle Arbeiter der Strecke angetreten, die neuangestellten in einer besonderen Gruppe. Bis zum Beginn der Uebertragung der Feier auf der Münchener Autobahn werden der zukünftige Bauleiter der NSDAP, sowie der leitende Bauingenieur der Reichsautobahnstrecke kurz zu den Arbeitern sprechen. Von 11 Uhr bis etwa 11.50 Uhr wird die Feier aus München durch Lautsprecher übertragen.

### In allen deutschen Betrieben

wird ebenfalls die gesamte Belegschaft einschließlich der Unternehmer antreten, um die große Feierstunde mitemachen. In den Betrieben wird die Uebertragung aus München eingeleitet von Ansprachen des Betriebsführers und der Beauftragten der Deutschen Arbeitsfront.

### In allen deutschen Arbeitsdienstlagern

sind die Arbeitsdienstwilligen um 10.45 Uhr angetreten. Hier erfolgt die Uebertragung aus München nach einleitenden Worten des Lagerführers.

In allen deutschen Schulen versammeln sich die Schüler und Schülerinnen und erleben die große Stunde mit.

In einer gewaltigen eindrucksvollen Feierstunde wird so das schaffende Deutschland am 21. März den Großkampf der Arbeitsschlacht 1934 einleiten. Gestärkt durch die Worte des Führers, durch das Bewußtsein des gemeinsamen Schicksals aller schaffenden Deutschen wird die Nation an die Aufgabe herantreten, diejenigen, die bisher noch nicht Arbeit finden konnten, wieder einzugliedern in das Schaffen des Volkes.

Wie der 21. März des vorigen Jahres am Anfang einer neuen glücklichen Staatsgestaltung stand, so wird auch von dieser Feierstunde des 21. März 1934 ein gewaltiges Ringen seinen Ausgang nehmen, ein Ringen, das die letzten Rebell, die vergangene Jahresrente um das deutsche Schicksal gelegt haben, festhaft zerreißen wird.

Im Rahmen des Großkampftages der Arbeitsschlacht wird am 21. März auch das Schiffsbauwerk bei Niederfinow mit einer eindrucksvollen Eröffnungsfest seiner Bestimmung übergeben werden.

Das Schiffsbauwerk Niederfinow, das nach siebenjähriger Bauzeit nunmehr fertiggestellt ist, ist das größte Schiffsbauwerk der Welt und stellt durch die Art seiner Ausführung in Eisenkonstruktion eine einzigartige phänomenale Leistung der deutschen Technik dar.

Die Feier wird eingeleitet durch eine Ansprache des Reichsverkehrsministers Frhr. von Ely-Ribbenack. Anschließend wird die Rede des Führers zur Arbeitsschlacht aus München übertragen.

Nach der Uebertragung aus München folgt eine Besichtigung des Schiffsbauwerks durch die Ehren Gäste. Zur gleichen Zeit wird bereits das erste Frachtschiff von der oberen zur unteren Haltung befördert und damit der Güterverkehr durch das Schiffsbauwerk eröffnet werden.

### Rund 2800 Schutzhäftlinge in Breußen

Leipzig, 10. März. Im Zusammenhang mit der zunehmenden innerpolitischen Verunsicherung wird zwangsweise auch von der Anordnung der Schutzhaft weniger Gebrauch gemacht. Der preussische Ministerpräsident hat daher nach der kürzlich erfolgten Auflösung des staatlichen Konzentrationslagers Brandenburg (oben) auch die Auflösung des staatlichen Konzentrationslagers Samnburg zum Ende des Monats angeordnet. Es befinden sich zurzeit noch rund 2800 Schutzhäftlinge in den staatlichen Konzentrationslagern Preußens.

### Erfolg der Leipziger Messe

Leipzig, 10. März. Das Messeamt gibt folgenden abschließenden Bericht über die Leipziger Messe: Ein Rückblick ergibt, daß sich die von allen Wirtschaftskreisen auf die Messe gesetzten Hoffnungen voll erfüllt

haben. Die hundertprozentige Grundumsatzung hielt bis zum letzten Tage an. Ueber der ganzen Messe lag das ausgehende Gefühl der Gewißheit,

daß es im Innern wieder aufwärts geht.

Dieses Gefühl erhielt seinen Auftrieb am Messe-Donnerstag, an dem die neuen großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung im Rahmen der Frühjahrsloose gegen die Arbeitslosigkeit bekannt wurden. Der Umfang der erteilten Aufträge dürfte bei der Mustermesse im Durchschnitt

um 25 bis 30 v. H. höher

liegen als im vorigen Jahr. Sehr aufschlußreich für die Behauptung des Fortschrittes der Wirtschaftsbelebung ist hier besonders das gute Textilgeschäft gewesen. Auch die ausländischen Aussteller sind durchaus zufrieden. Sie hatten allerdings ihre besten Erfolge nicht auf dem deutschen Markt, sondern im Ausland. Die Gesamtbesucherzahl wird sich nach den vorläufigen statistischen Erhebungen auf über 150 000 belaufen, darunter befinden sich reichlich 16 000 Ausländer.

## Deutschland ist kein Polizeistaat

Hamburg, 10. März. Ein ausländisches Nachrichtenbüro verbreitet die Grenzmeldung, der Hamburger Arbeiterfunktionär Edgar Andre, welcher vor einem halben Jahr verhaftet und im Gebäude der Hamburger geheimen Staatspolizei eingekerkert gewesen ist, sei bei furchtbaren Mißhandlungen unter den Händen seiner Peiniger gestorben. Demgegenüber wird amtlich festgestellt: Der Kommunist Edgar Josef Andre wurde im März 1933 in Schutzhaft genommen. Er befindet sich wegen Vorbereitung zum Hochverrat jetzt in Untersuchungshaft. Der Gesundheitszustand Andre's ist sehr gut.

Das sind Verdächtigungen die offensichtlich darauf abzielen, das Vertrauen des Volkes zu der Geheimen Staatspolizei zu untergraben. So wird z. B. nach mehreren der Geheimen Staatspolizei zugegangenen Nachrichten offensichtlich die Vorbereitung verbreitet, als bediene sie sich in geheimer Weise der Methoden der mißtrauischen und anglistischen Verfolgung aller nur denkbaren Lebensvorgänge, u. a. durch wahllose und allgemeine Aufhebung des Post- und Fernsprecheinmusses, die gewissen unruhlich bekannten Einrichtungen der politischen Polizei der Vergangenheit und der Gegenwart in anderen europäischen Staaten eigentümlich gewesen und, bzw. noch sind.

Derartige Vorstellungen zeigen nicht nur von einer grossen Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, sondern mehr noch von einer vollständigen Unfähigkeit, das Wesen des nationalsozialistischen Staates und seiner Einrichtungen zu verstehen. Der nationalsozialistische Staat braucht keine Okazana; und zwar hat er als harter Staat sich eine starke Polizei; und innerhalb dieser in der geheimen Staatspolizei ein besonders schlagträchtiges Nachinstrument geschaffen.

Der nationalsozialistische Staat ist kein Polizeistaat, der es nötig hätte, überall und zu jeder Zeit in der für den Polizeistaat typischen Anglistische nach vermeintlichen Gegnern zu fahnden

und sich damit vielleicht erst künstlich die Opfer für den polizeilichen Zugriff zu schaffen.

Die Stärke des nationalsozialistischen Staates besteht darin, daß er nach der Ueberwindung der marxistischen Verneinung des Staates diesen in dem lebendigen Staatsbewußtsein der wiedergeborenen Nation verankert hat.

Hierin gründet sich auch allein die Stärke der äußeren Machtorgane des nationalsozialistischen Staates, deren Aufgabe es ist, schützend vor den Einrichtungen des Staates Wache zu halten. Wie alle anderen völkischen Dienstorgane ist auch die in der geheimen Staatspolizei organisierte völkische Polizei eine Volkspolizei; sie findet ihre Kraft in dem lebendigen Kontakt mit dem neu erwachten Staat des deutschen Volkes und unterscheidet sich dadurch grundlegend von allen Einrichtungen anderer Staaten, auch früherer Zeit in Deutschland, mit denen die genannte Gerächtemacherei sie ausnehmend gern vergleichen möchte. Im Bewußtsein dieser ihrer Kraft kann die geheime Staatspolizei aber abwarten, ob es jemand wagen wird, die Hand zum Angriff gegen den nationalsozialistischen Staat zu erheben. Wer hingegen guten Willens ist, hat von der geheimen Staatspolizei nichts zu befürchten und braucht sich vor allem nicht zu sorgen, daß etwa jeder bei seinen Lebensäußerungen mißtrauisch überwacht werde.

## Doch 7 Todesopfer auf Karften Zentrum

Reuthe, 10. März. Wie die Verwaltung der Karften Zentrum-Grube am Samstag mittig mitteilt, ist der bisher als lebend gemeldete, zwischen den Gesteinsmassen eingeklemmte Lehrender Eduard Kopol aus Niedowitz im Laufe des Samstag vormittag verstorben. Die Bergung konnte leider erst nach seinem Ableben erfolgen. Da mit Bestimmtheit damit zu rechnen ist, daß die letzten beiden Eingeklemmten, der Bauer Josiadisto aus Reuthe und der Fördermann Jaworski, gleichfalls aus Reuthe, nicht mehr am Leben sind, hat die furchtbare Katastrophe 7 Todesopfer gefordert.

## Beschlossene österreichische Arbeitergrößen

Wien, 10. März. Die völkische Untersuchung bei der Geschäftsführung der sozialdemokratischen Partei hat jetzt ergeben, daß fast 5 Millionen Schilling Gewerkschaftsgelder ins Ausland verhothen worden sind. Diese Beträge sind fast vollständig von den geflüchteten Führern des sozialdemokratischen Bundes bei ausländischen Banken abgehoben worden. So hat der ehemalige sozialdemokratische Abgeordnete König in Zürich einen Betrag von 1,5 Millionen Schilling abgehoben. Der bekannte sozialdemokratische Führer Adler hob in Zürich 800 000 Schilling, ein anderer Sozialdemokrat 100 000 Schilling in Utrecht ab. Der Zentralverband der Lebensmittel- und Genussmittel-Arbeiter in Wien hat den Pensionfond mit 1 945 000 Schilling nach Zürich verhothen.

## Grenzpfähle dürfen nicht mehr entfernt werden

Stuttgart, 10. März. Der Reichsminister des Innern hat den Länderregierungen folgende Mitteilung zukommen lassen: Nach mir vorliegenden Meldungen sind an einigen Stellen der Ländergrenzen Grenzpfähle unbefugt entfernt worden. Wenn auch nach dem Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar 1934 die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich übergegangen sind und damit die Landesgrenzen ihre Bedeutung als Hoheitszeichen verloren haben, so sind diese doch nach wie vor Verwaltungs- und Eigentumsgränzen geblieben, auf deren Kenntlichmachung durch die dort befindlichen Grenzpfähle bis auf weiteres nicht verzichtet werden kann. Da die Wiederherstellung abhandlungsgemachter Grenzpfähle oft schwierig und mit erheblichen Kosten verbunden ist, ersuche ich ergebenst, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß ihre unbefugte Befestigung unterbleibt.

## Aus Stadt und Land

Das Amtsgericht Neuenbürg hat ein landwirtschaftliches Entschuldigungsverfahren eröffnet über das Anwesen der Eheleute Goldarbeiter Gustav Kutterer in Biefelsberg; Schluß der Forderungsmeldungen am 25. März 1934.

Eine Lehrstelle an der evang. Schule in Calmbach ist durch Verfügung des Herrn Reichsstatthalters dem Lehrer Georg Dechtel in Wehingen übertragen worden.

### Neuenbürg

Unser bekannter Rübürger Glasmeister Chr. Heintzelmann, eines der ältesten Mitglieder des Kreisvereins und immer noch in seinem Beruf tätig, kann heute seinen 81. Geburtstag begehen. Derzeitigen Glückwunsch!

### Bad Wildbad

Heimabend des Deutschen Frauenarbeitsdiensts Wildbad. Im früheren Hotel „Metropole“, das früher die Metropole der Wildbad besuchenden Gebirger war, veranstaltete das Lager des Deutschen Frauenarbeitsdiensts seine Heimabende. Es war das erste größere Auftreten desselben in der Öffentlichkeit und bedeutete einen Wink an dieselbe, sich nunmehr mit dieser Neuheit im Wildbader Gesamtleben bekannt und vertraut zu machen. Derselbe war gut vorbereitet und wurde ebenso gut verstanden. Nach der Einleitung durch einen Eröffnungsbericht, nach einem Spruch und Gedicht begrüßte die Schöpfung des Lagers, Kreisleiterin der N.S.-Frauenenschaft Frau Treutle die Anwesenden. In einem kurzen Rückblick schilderte sie die Entstehung und Entwicklung des Lagers und dankte denjenigen, die sich schenkend und tätig darum bemühten. Sprechere und Passende wieder annahmten den Höhepunkt des 1. Teils der überreichlichen Vortragsfolge, die Bismarckweibe und Ansprache der Lagerleiterin Fräulein Köhr. Frisch und ungezwungen schilderte sie recht lebhaft das Leben und Treiben im Lager, das auf den klaren Grundgedanken nationalsozialistischer Erziehungsarbeit aufgebaut ist mit dem Ziel, die heranwachsende Jugend so zu formen, daß sie als vollgültige Bürger und Bürgerinnen das dritte Reich von den Grundrissen übernehmen können, um es höher zu führen. Arbeit als Dienst ist die Kraftquelle, die das Dasein im Lager zur Würde macht. Und nicht bloß das; die Menschenwürde, die aus allen Ecken und allen Bevölkerungsteilen des deutschen Vaterlandes kommt, finden sich in diesem arbeitsvollen Dasein bald als schaffende, gebende und sich tragende Gemeinschaft, in der sich das Ich zum Du wandelt. Aufstellung und Durchführung des Programms zeigen, daß die Leiterin auf dem rechten Wege ist und die Gefolgschaft geschloffen folgt. Im Einzelnen wurde (wie immer bei solchen Aufführungen) das Singspiel „Wald und Vieh“ viel Spaß. Es wurde nettlich und doch temperamentvoll gespielt, unterstützt von weitgehender weiblicher Einflügelung. Stürmischen Beifall holte sich der Zwischenakt „Stich in die finstere Mitternacht“. Die Volkstränke von Fräulein Kröner-Calmbach liebesvoll und sorgfältig eingeübt, waren voll Anmut und Grazie. Sehr vergnüglich waren auch die Schindabspiele, die Tan und Treiben im Lager mit lustigen Humor schilderten. Fräulein Wiele hatte unterdes, abseits vom großen Licht des Bühnenerfolgs still und erfolgreich der Arbeit in der Küche obgelegen, sehr zur Freude der Koschewitzer, die in Dämmerstunde und anderen Tätigkeiten schwelgen. Eine Besichtigung des Lagers am folgenden Sonntag ergab, daß hier aus einem fragwürdigen Etwas, das schon eher einem Nichts gleich, ein lustiges, lauberes, zweckmäßig eingerichteter Lager geschaffen wurde, das sich sehen lassen kann und dies ohne daß die berühmten Heintzelmannschen eingeladen gewesen wären. Würde der schaffende und schaffende Geist immer auf der geeigneten Höhe bleiben, das ist unser Wunsch.

N.S.-Kraftfahrerkorps. Gestern Sonntag erfolgte durch den Vereinstagsführer 6 die feierliche Vereidigung der Kraftwagensitzer Neuenbürg und Wildbad. Das N.S.K. ist vom 10. bis 15. März, also nur für eine ganz kurze Frist offen. Jeder deutsche und vaterländisch Gesinnte Kraftfahrer, der sich aktiv an der Förderung des Motorsportes beteiligen will, hat jetzt noch Gelegenheit, sich bei den Korpsführern zu melden.

Am Samstag fand hier die sehr angeregt verlaufene 1. Hauptversammlung des Hausbesitzervereins statt, über deren Verlauf, wie auch über den des N.S.-Sprechabend's, wir noch ausführlich berichten werden.

### Bad Herrenalb

Am 18. März werden hier konfirmiert: Willy Eckert, Wilhelm Bernold, Hubert Fels, Hermann Weiß, Otto Waldner, Alfred Büchler, Ludwig Bader, Hermann Weisinger, Willy Scheibler, Albert Waldner, Erich Bender, Willy Lauffer, Heinrich Weidner, Wilhelm Jeltmann, Erich Dieb, Hans Waldner, Klaus Angeler, Albert Waldmann, Max Keller, Rich. Pfeifer, Otto König, Werner Kömig, Walter Rothfuß; Hedwig Gräfin, Hedwig Kähler, Erna Müller, Martha Hübinger, Rosa Schill, Ida Gehlhardt, Erna Koser, Derta Ruf, Anne-Lise Pfeiffer, Gertrude Gschmann, Mina Kaiser, Anna Waldner Emma Pfeiffer. In Bernbach: Franz Thoma, August Kall, Otto Luz; Johanna Pfeiffer, Marie Bis, Anna Knoller, Marie Gröner.

### Birkenfeld

Folgende Konfirmanten treten hier in diesem Jahr vor den Altar: Ernst Stumpf, Karl Bauer, Karl Frommer, Alfred Banzer, Willi Stumpf, Emil Ohmann, Rudolf Spiegel, Karl Heyel, Rudolf Keuster, Artur Theurer, Karl Heintzelmann, Reinhold Burger, Albert Hintel, Berner Wäner, Richard Otto, Otto Genth, Artur Seufert, Wilhelm Pfeiffer, Adolf Regelmann, Karl Kerner, Selmut Stumpf, Richard Kr. Alfred Beyer, Karl Rein, Walter Gräfe, Otto Schüller, Richard Kollmer, Hugo Ganzhorn, Walter Krämer, Erich Müller, Eug. Müller, Erich Delschläger, Rich. Joller, Erwin Wäner, Hans Arnold, Artur Angenhein, Erich Bock, Otto Wildermann, Gerh. Döppel, Fern. Walter, Selmut Frommer, Erich Wäner, Karl Bock, Selmut Delschläger, Hans Häuffer, Hans Strohbäcker, Walter Stumpf, Karl Wänerle, Erna Remmele, Irma Weich, Hedw. Delschläger, Ruth Weisinger, Eugenie Keller, Hilde Müller, Ilse Braun, Gertrud Ohmann, Gertrud Walter, Franziska Schinger, Johanna Gohl, Lore Fitz, Anna Frommer, Lore Weisinger, Erna Weisinger, Johanna Höll, Martha Waldner, Rosa Wäner, Helene Fuchs, Alara Braun, Anna Schmid, Beate Weisinger, Lotte Wäner, Martha Höll, Johanna Müller, Helene Kollmer, Lore Wäner, Alara Bauer, Emma Gohl, Helene Delschläger, Gretel Höll, Lore Kollmer, Derta Din, Derta Drollinger, Maria Angeler, Hedwig Delschläger, Martha Kierl, Helene Seufried, Irene Beyer.

N.S.-Heim in Birkenfeld. Das alte Rathaus der Gemeinde Birkenfeld, das zur Zeit als Landeshaus am Hindenburgplatz neu hergerichtet wird, will sich nun auch innwendig umstellen und seine Räume künftig der hier Ortsgruppe der NSDAP, der N.S., der N.S.-Frauenenschaft, dem KJVD, der Hitlerjugend usw. zur Verfügung stellen. Soweit der Platz ausreicht, soll oben noch eine Jugendherberge eingerichtet werden. Zur Ent-

lastung unseres Schulhauses ist diese neue Lösung außerordentlich zu begrüßen und die N.S.-Organisationen werden für diese Lösung der Gemeinde sehr dankbar sein.

Feldvereinigung IV. Die ganze Gemarkung Birkenfeld ist bereinigt mit Ausnahme des Gebiets zwischen Wolf-Güter-Straße, Mühlweg, Schenckweg und Wildbaderstraße. Gerade in diesem Gebiet sind aber die Grundstücke so unpraktisch eingeteilt und die Anfahrtsmöglichkeiten so schlecht, daß viele Grundstücksbesitzer schon immer ihr Fatter auf dem Kopf herausgetragen mühten. Verschiedene Grundstücksbesitzer haben deshalb den Antrag gestellt, man möge dieses Gebiet ebenfalls vollends bereinigen. Die Feldvereinigungskosten sind durch das neue Feldvereinigungsgesetz ganz erheblich herabgesetzt worden, so betragen für das Deltar mindestens 20 RM und höchstens 50 RM. Dabei sind insbesondere die Kosten für den Vereinigungsdienst, für den Vorarbeiten des Kulturbauamts. Das wäre also auf das Viertel durchschnittlich 4 RM, dazu würden noch kommen die Kosten für die Vermessung, die die Gemeinde zur Hälfte zu tragen hat und für die Arbeiten sofern Anlagen gemacht werden müssen. Letztere könnten wie im Mosen Raingebiet in einer Kostenschätzung durchgeführt werden, wobei alles zusammengeordnet für die Vereinigung dieses Gebietes das Viertel auf rund 10 RM zu legen kommen würde. Unter diesem Gesichtspunkt begrüßt der Gemeinderat die Vereinigung dieses Gebietes, in das auch die Korrektion des Baustraßenschnittes fällt, das sowieso früher oder später neu vermarktet werden müßte und dafür allein mehr Kosten verursacht würden, als die Kosten für diese ganze Feldvereinigung zusammen ausmachen. Der Ortsvorsteher wird die Grundstücksbesitzer dieses Gebietes zu einer Besprechung zusammenberufen, ihnen die Sache klarlegen und auf Wunsch der Grundstücksbesitzer dann die Feldvereinigung in die Wege leiten. Auch für die noch im Gang befindlichen Feldvereinigungen, bei uns Feldvereinigung II und III wird das Technische Landesamt einen Bauhaushalt für die Vereinigungskosten (Klärungsbeitrag) festsetzen, der wie wir hoffen, wesentlich niedriger sein wird als die bisherigen Feldvereinigungskosten.

Weitere Arbeitsbeschaffung. Als weitere Arbeitsbeschaffung wird voraussichtlich der Bau der alten Forstheimer Straße in Frage kommen. Durch den Umbau der Straße beim Kleinbahnhof Bröhlingen durch die Stadt Forstheim ist eine Umleitung des Verkehrs erforderlich, der über die alte Forstheimer Straße erfolgen soll. Der derzeitige Zustand dieser alten Forstheimer Straße ist aber diesem Verkehr nicht gewachsen und es soll daher unter noch zu treffenden Bedingungen und Vereinbarungen der Gemeinde Birkenfeld mit der Stadt Forstheim diese alte Forstheimer Straße entsprechend hergerichtet werden.

Unter Verschiedenes wurde in der Gemeinderatsitzung noch beschlossen, die Zinsen für die von der Gemeinde ausgegebenen Darlehen ab 1. April 1934 auf 4 v. H. und 1 v. H. Tilgung herabzusetzen. Für die säumigen Steuerzahler bei der Gemeinde wird der Verzugszins berechnet und beigetrieben. Dies ist nicht mehr als ein Akt der Gerechtigkeit gegenüber den säumigen Zahlern, die bei etwas gutem Willen ihre Schuldscheine früher bezahlen könnten. Der Verzugszins beträgt 12 v. H. pro Jahr. — Der Erteilung von Handarbeitsunterstützung durch unsere Handarbeitslehrerin in der Gemeinde Gröfenhausen wird zugestimmt. — Die Zimmerarbeiten für den Schießstand erhält Zimmermeister Glatner. — Einige Grundstücksbesitzer bilden den Schluß der Sitzung.

Feldrennath, 9. März. (Sitzung des Gemeinderats.) In Beginn wurde in Anwesenheit des Ortsgeistlichen einige fürsorgliche behandelt. — Karl Bürkle und Wilh. Stumm haben je um Ueberlassung eines Bauplatzes zur Erstellung eines Kleinwohnhauses nachgesucht. Diesen Anträgen wurde entsprochen und als Kaufpreis für den Quadratmeter 30 Bfg. festgesetzt. Kaufvertrag und Auflassung sollen erst dann abgeschlossen werden, wenn feststeht, daß die Durchführung des Ziedlungsprojektes gesichert und das Kleinsiedlungsgebiet genehmigt ist. Für das Verkaufsobjekt soll ein Vorkaufrecht der Gemeinde eingetragen werden. Gegen das Baugesuch an sich werden keine Bedenken erhoben. — In einer Brandfallache gibt der Gemeinderat die zu einem Verleierungsgehalt von Art. 21 Abs. 1 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes erforderliche Versicherung ab. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Erlass der Nrn.-Abt. für Bezirks- und Körperverfassungverwaltung betreffend die Befolgungsfestsetzung des Bürgermeisters Schleich. Die Befolgungsfestsetzung ist entsprechend zu ändern. — Dem Jungvolk in Feldrennath und Hinzweiler wird je ein Beitrag von 15 RM bewilligt. — Der jährliche Beitrag der Gemeinde an den Krankenpflegeverein wird auf Aussehen von 30 auf 35 RM monatlich erhöht. — Amts- und Kollektordienst Bader ist seit 24. Januar 1934 krank und dienstunfähig, mit der Stellvertretung wurde Friedrich Wilschke, Goldarbeiter, beauftragt. Demselben wird eine Entschädigung für seine Tätigkeit festgesetzt. — In einer Zwangsversteigerungssache hat der Gemeinderat vorläufige Einstellung bewilligt, nachdem ein Teil der Rückstände bezahlt worden ist. — Ein bei der Gemeindepflege vorgenommener unvermittelter Aussenverkauf ergab keinen Ankauf. — Seitens der Schule Feldrennath-Hinzweiler liegen zwei Anträge auf Genehmigung von Abteilungsunterricht und Berechtigung der erforderlichen Mittel vor. Die Anträge werden mit einer Vernehmung des Gemeinderats, die die Bitte enthält, die Schulverhältnisse beider Gemeinden so zu regeln, daß eine finanzielle Mehrbelastung der Gemeinde nicht in Frage kommt, dem gemeinschaftlichen Oberamt in Schlußachen vorgelegt. — Bezüglich einiger Darlehensschuldner — bei denen es sich zum Teil um schlechthillige Zahlverhältnisse — werden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt. — Ein Gesuch um Gewährung von Unterhaltung wurde abgelehnt, da eine Verpflichtung im gesetzlichen Sinne nicht besteht. — Den Schluß der arbeitsreichen Sitzung bildete die Behandlung einiger weniger wichtiger Gegenstände und Desfekturen.

Kotenol, 10. März. Am vergangenen Sonntag, den 4. März, sind unter Anwesenheit des Kreisbauernführers Krauß-Applodsch und Landwirtschaftslehrers Pichs aus Calw im Gasth. „Sonne“ eine landwirtschaftliche Versammlung statt, die von den nachgelagerten Gemeinden sehr gut besucht war. Ortsbauernführer Oberdt gab seiner Freude Ausdruck, eine so gut besuchte Versammlung begrüßen zu dürfen; darauf hielt Landwirtschaftslehrer Pichs einen sehr lehrreichen Vortrag über Grünland. Dieses Thema ist gerade in unserer Gegend von großer Wichtigkeit. Die trefflichen Ausführungen wurden von den Anwesenden mit großem Dank aufgenommen; der Redner kam darauf zu sprechen, daß es gerade im neuen Deutschland sehr wichtig sei, den Bauernstand aufzuklären, um aus dem deutschen Boden herauszuwickeln, was eingemoggen möglich ist. Der Redner sprach weiterhin sehr ausführlich über Anbauverhältnisse und Düngung. Der Schulungsausschuß fand bei den Teilnehmern großen Beifall und ließ den Wunsch nach Wiederholung in ähnlicher Art erge werden. Mit dem Dank des Ortsbauernführers an die Redner gab er dem Gefühl aller Anwesenden sprechenden Ausdruck.

Waldrennath, 10. März. Wie anderorts, so wurde auch hier in einer Versammlung am letzten Donnerstag eine Obd. der NSDAP gegründet. In Beginn der Versammlung berichtete der Kreisleiter über die Gliederung und Vertragsleitung in der NSDAP, worauf der Kreisbauernführer als Vizepräsident der NSDAP der nationalen Arbeit ausführlich erläuterte. Mit gebaunter Aufmerksamkeit folgten die Versammlungsteilnehmer den grundlegenden Ausführungen der Redner. Als Obmann wurde Wilhelm Ruf, als Schrift- und Propaganda-wart Karl Ehrhardt bestimmt.

## Konfirmation im Braunhemb

Die Hitlerjugend ist eine große Gemeinschaft. In ihr wird nicht gewertet nach Herkunft, Beruf oder Konfession. Rein, hier gilt nur die Leistung, nur das wird angerechnet, was der einzelne aufbringt und zu opfern bereit ist für seine Kameraden, für sein Vaterland und die nationalsozialistische Bewegung.

Die innere Haltung der HJ. kommt zum Ausdruck in einer echt sozialistischen Kameradschaft. Die einheitliche Kleidung zeigt das Geschlossene und Ganze dieser Jugendorganisation. Die HJ-Uniform ist für alle gleich, sie ist einheitlich gefärbt; der Arbeitertracht trägt dasselbe einfache Dienstkleid wie der Schüler, wie der Sohn des Beamten, wie der des Bankdirektors. Der Hitlerjunge trägt seine Uniform nicht nur beim Dienst, sondern auch bei allen festlichen Anlässen, auch dann, wenn sie ganz im Rahmen der Familie gehalten sind. Nicht nur dann tragen wir unser Braunhemb, wenn es zum Ton gehört, nur einmal seine Einwirkung durch die Kleidung zum Ausdruck zu bringen, nein, die Hitlerjugend umfaßt die jungen Menschen in ihrer Gesamtheit, immer; es ist eine Sache des Herzens und darum trägt der überzeugte Hitlerjunge seine Uniform auch bei der Konfirmation und Kommunion. Gerade an diesem Tage werden die wenigen Herrenhöfchen, und die, die wir nicht wollen, in der Kirche mit ihren schön gebügelten Anzügen auffallen, während der Hitlerjunge, der Konfirmant aus dem Jungvolk, in seinem Dienstanzug, auch dann, wenn er schon einmal gewaschen ist, zu diesem Fest geht.

Wie überall im Land wird der Kirchenbesucher am Konfirmationssonntag auch im Unterbau 1/26 den Eindruck erhalten: Hier steht die HJ. und die ihr angehörenden, die sind vom rechten Schlag.

Damit werden die wenigen, die es mit ihrer Ehrer, mit ihrer Herkunft, mit ihrem Anstand und ihrer Bildung nicht vereinbaren können, in die HJ. einzutreten, ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, denn der Hitlerjunge trägt am Tag der Konfirmation und Kommunion seinen Dienstanzug. Sch.

## Nachweis der arischen Abstammung im Staats- und Körperverfassungsdienst

Das Staatsministerium hat eine Verordnung über den Nachweis der arischen Abstammung im Staats- und Körperverfassungsdienst erlassen, die soden im Regierungsblatt veröffentlicht worden ist. Sie dient der Ausführung der entsprechenden reichsrechtlichen Vorschriften und bestimmt, in welcher Weise der Nachweis der arischen Abstammung vor der Veretzung in das Beamtenverhältnis und bei beachtlichster Verbeirung von Beamten zu erbringen ist und wo über die arische Abstammung zu entscheiden hat. Die vollzogene Verbeirung von Beamten ist auf dem Dienstweg anzugeben. Für Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst und bei gleichgestellten Einrichtungen und Unternehmungen gelten die Vorschriften fimgemäß. Als Anlage ist der Verordnung ein entsprechendes Formblatt beigegeben.

## Weibensköpfigens Bitte

Geh vorüber, laß mich stehn, muß den blauen Himmel sehn. Stubenluft tut mir nicht gut, brauch der lieben Sonne Glut. Und des Mondes Silberlicht — geh vorüber pflück mich nicht.

Wir is's wohl, wenn leicht beschwingt dienlein ringsum summt und klagt. Wenn ich in der Stube seh, nicht die lieben Zimmlein seh. Muß ich heimwehkrant vergohn, geh vorüber laß mich stehn.

R. Gold in St. Gallen.

## Württemberg

Agold. (Die Gültige auf der Agoldbahn.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat dem Antrag des Agoldbahnausschusses, die Gültige auf der Agoldbahn auch im Winter wenigstens teilweise aufrechtzuerhalten, Rechnung getragen. Im kommenden Jahresablauf sind die Gültige für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September täglich vorgesehen. In den übrigen Monaten verkehren sie an Sonn- und Feiertagen sowie an den Werktagen mit kürzerer Periode vor den Festen. In der Nord-Süd-Richtung wird der Gültige erstmals den langverheißenen Anschließ aus Nordbaben — Mannheim, Heidelberg und Bruchsal — er halten und von Karlsruhe her durch den erbedlich früher gelegenen Gültig 47 unmittelbaren Uebergang auf die Agoldbahn haben. Damit ist auch eine günstige und schnelle Verbindung zwischen Karlsruhe und Freudenstadt über die Agoldbahn geschaffen, die damit erstmals wirkungsvoll in den Verkehr Nordbaben und Karlsruhe nach Freudenstadt und nach Singen-Bodensee einbezogen wird.

Maulbronn. (Hoher Besuch.) Mittwoch vormittag hatte unser Kloster den Besuch von Erzabt Balzer vom Kloster Beuron und dem Abt des Klosters Maria Laach im Rheinland.

Mühlacker. (Der Sendor vor der Vollendung.) Der württ. Reichsstatthalter und Gauleiter Wilhelm Rurr und Innenminister Dr. Schmid weilten am Donnerstag hier und besichtigten die Sendoranlage. Kreisleiter Bauer, sowie Landrat Röger und Bürgermeister Wörner aus Mühlacker begrüßten die Gäste. Der Reichsstatthalter und seine Begleitung besichtigten die Sendoranlage eingehend und ließen sich an Hand eines Planes den Bau des 190 Meter hohen Sendorturmes erklären. Sie zeigten großes Interesse für die technischen Fragen. Auch das Abstimmgewand, das nunmehr anscheinend ganz eingerichtet ist, wurde besichtigt.

Stuttgart. (Sternstafel für Dr. Obermeyer.) Der Gauleiter des 15. Turngau's Württemberg, Studienrat Dr. Obermeyer, der im letzten Jahr Vorsitzender des Gauvereins war, ist für das 15. Deutsche Turnfest, das vollendet am Samstag, den 10. Lebensjahr, aus diesem Anlaß führte die Schwab. Turnerschaft eine ganz besondere Ehrung durch, und zwar eine Sternstafel nach Stuttgart vor die Wohnung des Gauleiters. An der Stafel waren über 1800 Läufer beteiligt. Die Ausgangs-orte der Stafel sind Badnang, Heilbronn, Calw und zweimal Tübingen.

Leonberg. (Explosion.) Ein Fädelerbrügel stellte eine gefüllte und geschlossene Bettflasche in den Badofen. Als er ihn öffnete, platzte die Bettflasche und das kochende Wasser verbrühte ihn.

Kirchheim-Teck. (Prähistorische Funde.) Bei den Kanalisationsarbeiten in der Kirchstraße ließ man in der Tiefe von 150-190 Zentimeter auf alte Gräber. Studienrat Jan und Studienrat Vogt machten sich alsdann an die Untersuchung der Fundstelle. Festgestellt wurden 2 Rindengräber und 2 Gräber von Erwachsenen, in denen noch zahlreiche Skeletteile vorzufund wurden. Verschiedene Umstände lassen darauf schließen, daß es sich hier um Gräber aus der Bronzezeit oder Hallstattzeit 1000-2000 vor Chr. handelt.

Tübingen. (Entpflichtung des Erlanger Botanikers Gradmann.) Der in Lauffen a. N. geborene Ordinarius für Botanik an der Universität Erlangen, Univ.-Prof. Dr. Robert Gradmann, der 1914 zum außerordentlichen Professor in Tübingen ernannt worden war, ist auf sein Aussehen mit Wirkung vom 1. April 1934 von der amtlichen Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen unter Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung befreit worden. Der jetzt 63jährige Gelehrte hand und durch seine Mitarbeit am Schwab. Altbereit immer nahe, sowie durch sein bekanntes Werk über die schwäbische Pflanzenwelt.



**Richtentellinsfurt, W. Tübingen.** (Auto stürzt in den Redar.) Am Donnerstag nachmittag fuhr ein Schwager Personauto auf der Straße Luitpold-Richtentellinsfurt, oberhalb des Kraftwerkes, aus bisher noch nicht geklärten Gründen gegen die eiserne Barriere der Landstraße, durchbrach diese, riss einen Randstein mit und stürzte einen 3 Meter hohen Abhang in den dort 5 Meter tiefen Redar. Das Automobil, das ohne umzubringen auf die Wasseroberfläche zu liegen kam, schwamm noch einige Minuten. Die beiden Insassen, Vater und Sohn, schlugen, da sie die Wagentüre nicht mehr öffnen konnten, das Zeltuchdach der Marofferie hinaus und streckten die Köpfe aus dem Wagen. Mittlerweile hatte sich so viel Wasser in das Innere des Wagens hineingelassen, daß dieser ganz plötzlich absackte und im Nu in dem tiefen Wasser versank. Die Fahrer konnten sich in diesem Augenblick durch das Loch der Decke retten und wurden mit Hilfe eines herbeigeeilten Straßenwärters schreckensbleich und völlig durchnäßt aus dem Redar geholt. Nach einer halben Stunde konnte mit Hilfe von Drahtseilen auch der stark beschädigte Wagen mit vereinten Kräften aus dem Flußbett geborgen werden. Der Fahrer kann sich die Ursache des Unglücks nicht erklären. Er weiß nur so viel, daß ihm ganz plötzlich das Steuer aus der Hand gerissen wurde.

**Dettingen, W. Rottenburg.** (Folgeschwerer Sturz.) Am Mittwoch stürzte die Heleine Herrmann, Tochter des Philipp Herrmann von hier, bedient in der Bieringer Mühle, vom Heuboden und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie nach Tübingen verbracht werden mußte. In ihrem Aufkommen wird gewisselt.

**Herrenberg, (Verkehrsunfall.)** Kurz vor Aufbringen streifte ein Ludwigsburger Motorradfahrer beim Überholen einen Lastwagen. Fahrer und Beifahrer erlitten starke Unentschungen. Sie wurden ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

**Herrenberg, (Lebenswunde.)** Ein junges Mädchen aus Breitenberg, das dieser Tage von Basel nach hier zu Besuch kam, legte sich auf der Straße zwischen Herrenberg und Ruitingen auf die Schienen und ließ sich vom Zug überfahren. Sie war sofort tot.

**Ulm, (Eine Riesenuhr.)** Die Ulmer Turmuhrenfabrik Bötz hat zurzeit eine Riesenuhr für den Landesgüterbahnhof Kornwestheim in Arbeit. Es handelt sich um ein Uhrwerk von 2 Zentner Gewicht. Das Zifferblatt wird einen Durchmesser von 4 1/2 Metern, die Zeiger der Uhr eine Länge von über zwei Metern haben. Allein die Ziffern des Zifferblattes, die aus Kupfer gearbeitet werden, haben eine Länge von 68 Zentimeter. Die riesige Uhr wird auf einem etwa 12 Meter hohen eisernen Mast montiert, so daß die Uhr weithin über das Bahnhofsgelände sichtbar sein wird.

**Ulm, (Der Solalheimer Vatermörder-Prozess.)** In dem Prozeß gegen den Mörder des Vatermörder Otto Strauß aus Solalheim bei Göttingen vor dem Ulmer Schwurgericht wurden am Donnerstag nachmittag verschiedene Zeugen und Sachverständige vernommen. Die 19jährige Schwester des Angeklagten und eine Tante machten von dem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Oberlehrer Reichardt stellte fest, daß der Angeklagte ein mittlerer Schüler war, der in seiner Weise gegenüber den andern angefallen ist. Ueber den Geisteszustand des Angeklagten sprachen sich die beiden Sachverständigen Obermedizinalrat Dr. Vöhrer-Ulm und Professor Dr. Grupp-Tübingen aus. Beide kamen zu dem Resultat, daß bei dem Angeklagten keine Momente für Geistesstörung zu finden seien. Für Erbkrankheiten seien auch keine Anzeichen vorhanden. Der Angeklagte habe eine übertriebene Angst vor seinem Vater gehabt, die durch die liebevolle Stellung zur Mutter, die ihm zu bald und zu viel von dem angeblich schlechten Lebenswandel des Vaters erzählt hat, zum Teil in sich auswirkte. Das Gefühl, daß die Familie in Spott und Schande geraten sei, habe in dem jungen, bisher nicht vorbestraften Menschen, beide Sachverständige kamen zu dem Resultat, daß in seiner Weise Gründe dafür vorlägen, daß der § 51 StGB dem Angeklagten zugute komme.

**Friedrichshafen, (Umberto Nobile in Friedrichshafen.)** Der frühere italienische General und Luftschiffkonstrukteur Umberto Nobile, der besonders durch seine Luftschiffexpedition an den Nordpol im Jahre 1928, die einen so tragischen Ausgang nahm, bekannt wurde, hat auf seiner Durchreise nach Moskau im Kurparkhotel Wohnung genommen. Nobile trat nach der Luftschiffkatastrophe und seinem daraufhin erfolgten Ausscheiden aus dem italienischen Heer in den Dienst von Rußland, wo er sich als Organisator des russischen Luftschiffwesens betätigt.

**Waldenheim, (Ein Haus hängt in der Luft.)** Das dem Bauern und Weinbauer Jakob Schmolz gehörige, an der Stuttgarter Straße gelegene Anwesen erlitt zurzeit einen „grundlegenden“ Umbau. Den Vorübergehenden bietet sich ein Bild, das man sicherlich nicht jeden Tag zu sehen bekommt: Fast der gesamte untere Teil des schon mehrere hundert Jahre alten Hauses, in dem Stallungen vorhanden waren, ist schon beinahe abgetragen, während der obere Teil, der die Wohnräume enthält, zur Zeit nur von einigen starken Sprichbölzern getragen wird. Das Haus hängt also „in der Luft“ und wird natürlich über die Zeit des Umbaus nicht benutzt.

**Kalen, (Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.)** Im Arbeitsamtsbezirk Kalen, Ellwangen, Reesheim fehlen trotz Bemühungen aus Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe noch mehrere hundert Landarbeiter und -Gehilfen. Anrechte und Mängel für die Landwirtschaft. Am 12. März findet in Kalen, am 20. und 21. März in Ellwangen ein Gefährdungsamt statt. Von den alten Kämpfern der NSDAP konnten bereits 35 im Arbeitsamt Kalen untergebracht werden; etwa 15, meist aus dem Handwerkerstand, sind noch unterzubringen und ist diesbezüglich Anruf an die Arbeitgeber erlassen.

**Aus Hohenzollern, (Gegen notorische Trinker.)** In einem Anruf an alle Gastwirtschaften und Schenken des Kreises Sigmaringen, wendet sich der hiesige Kreisleiter scharf gegen notorische Trinker, die durch ihre Lebensweise ihre Familie in Not und Elend bringen und teilweise als Empfänger der Winterhilfe, von Arbeitslosenunterstützung und von öffentlicher Fürsorge ihre Unterhaltung in Alkohol umsetzen. Er fordert hinsichtlich der großen Verantwortung der Gastwirte

diese auf, in Zukunft dem betreffenden notorischen Trinker jeglichen Alkohol zu verweigern.

### Weibe der Fahnen der Württ. Landespolizei

**Stuttgart, 8. März.** Ein feierlicher Frühlingsfestschein lag über dem weiten Hof des Neuen Schlosses, als in den Mittagsstunden des 8. März, des Jahrestags der Flaggenhissung auf den Polizeialternen, die Mannschaften der Württ. Landespolizei sich im großen Biered aufgestellt hatten, um der feierlichen Weibe der neuen Fahnen beizuwohnen. Eine riesige Menschenmenge umlagerte den Platz. Im Portal des Neuen Schlosses hatten die Führer der Partei, der SA und SS, Aufstellung genommen. Unter ihnen bemerkte man u. a. Obergruppenführer von Jagow, Gruppenführer Rudin und SS-Brigadeführer von Malgen. Auch die Offiziere der Reichswehr und des alten Heeres waren erschienen, unter ihnen Generalleutnant Liebmann, General Ritter v. Molo, Generalleutnant von Maur, Ferner wohnten die Beamten des Polizeipräsidiums, an ihrer Spitze Polizeipräsident Maiber, der Fahnenweibe del. Punkt 12 Uhr erschien Reichshaltalter Murr, der in Begleitung von Ministerpräsident und Kultminister Wergenthaler, Innen- und Justizminister Dr. Schmid und Polizeigeneral Schmidt-Vogau die Fronten abschloß. In schneidigem Paradezug wurden dann die drei neuen Fahnen bis vor das Schloßportal vorgetragen. Der Kommandeur der Württ. Schutzpolizei, General Schmidt-Vogau, ergriff das Wort zu einer kurzen und eindrucksvollen Ansprache an die Kameraden, in der er u. a. folgendes ausführte: Heute jährt sich der Tag, an dem die siegreiche Welle der nationalsozialistischen Revolution an den Fahnenmasten der württembergischen Polizeialternen erstmals emporsah. Aus eigener Initiative haben einige Polizeiformationen unter ihren Führern das Salzkreuz gewählt, durchdrungen von dem uralten Geiste der Soldatenehre. Dieses verantwortungsvolle Handeln war getrieben von der leidenschaftlichen Vaterlandsliebe des Nationalsozialisten. Die Württ. Schutzpolizei dankt es besonders dem Württ. Reichshaltalter, so führte der Kommandeur weiter aus, daß er an diesem geschichtlichen gewordenen Tag der Polizei diese Fahnen verleihe als Zeichen der untrennbaren Zugehörigkeit zum nationalsozialistischen Staat. Diese Fahnen, deren leuchtendes Rot nicht nur das Wahrzeichen des Umbruchs, sondern auch die traditionelle Grundfarbe der alten württembergischen Regimentsfahnen ist, deren Wappen die schwäbische Stammeszugehörigkeit kundgibt, deren Salzkreuz das Symbol des alten Reiches und seines Führers darstellt, und deren silberne Umrahmung, zusammen mit Schwarz und Rot, die alten ruhmreichen Farben des neugegründeten neuen deutschen Reiches verkörpern. Mit den Worten: Wir geloben Treue diesen Fahnen, Treue diesem Reich und Treue seinem Führer schloß der General seine Ansprache. Darauf ergriff Reichshaltalter Murr das Wort. Mit dem Hinweis auf die schwere Zerrissenheit des Volkes und Reiches in der Vergangenheit verband er die Feststellung, daß heute die Einheit von Volk, Reich und Staat erkämpft sei, ein beklügender Tatbestand, durch den auch die Arbeit der Landespolizei im Staat und im Volk gesichert sei. Nie dürfe vergessen werden, daß für diese Fahnen, die jetzt über dem Reich wehen, deutsche Volksgenossen gekämpft haben und dem Opfertod erlitten. In diesem Opfertum bestärken wir uns, wenn wir uns zu diesen Fahnen bekennen. In diesem hohen und feierlichen Sinne weihte der Reichshaltalter die drei neuen Fahnen der Württembergischen Landespolizei. Das Deutschland, und das Gott-Bessel-Vied verleben dem schlichten Akt den großen und würdevollen Abschluß. Vor dem Eingang des Schlosses fand dann der Vorbeimarsch der Abteilungen unter Vorantritt der neuen Fahnen statt. Wjährlich am 8. März soll auf den württembergischen Polizeialternen die Salzkreuzfahne und die Fahne Schwarz-Weiß-Rot gehißt werden zur Erinnerung an jenen 8. März 1933, an dem die Württ. Landespolizei sich offen zum nationalsozialistischen Staat bekannte hat.

### Gerechte Strafe

**Stuttgart, 10. März.** Das Schöffengericht verurteilte den 43jährigen früheren Drogisten Friedrich Sondermann aus dem Bezirk Reichen wegen erworbener Untreue in Tateinheit mit erworbener Unterschlagung zu der Justizhausstrafe von 2 Jahren und 3 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte, der seit Mitte Dezember die Geschäftsführung der Winterhilfslotterie für Bad Cannstatt inne hatte, und ein ansehnliches Gehalt bezog, veruntreute von den Winterhilfsgeldern binnen knapp 2 Monaten über 1400 Mark und verübte sie reißlos in Stuttgart Nachtlokalen. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Justizhaus und 5 Jahre Ehrverlust beantragt. Die Schwere der verhängten Strafe ist einerseits darauf zurückzuführen, daß es sich hier um ein Vergehen gegen das große, von der Reichsregierung aufgebauete soziale Werk handelt und andererseits auf die Tatsache, daß hier der erste Fall einer Sabotage des Winterhilfswerks vorlag.

### Die württ. Wandererfürsorge vorbildlich

**Stuttgart, 19. März.** Mit dem Neuaufbau des Fürsorgewesens wird auch eine Umgestaltung der Wandererfürsorge verbunden sein. Im NS-Volkswahlamt, dem Organ der NS-Volkswohlfahrt, werden von Oberregierungsrat Karl Müller-Stuttgart Richtlinien aufgestellt, die für eine reichsrechtliche Regelung des Wandrerwesens maßgebend sein müssen. Infolge der Maßnahmen der Reichsregierung sind die jugendlichen Wanderer, die durch die Wanderschaft besonders gefährdet sind, von der Landstrafe fast ganz verschwinden. Auch das ungeordnete Wandern hat abgenommen. Trotzdem wird man davon ausgehen müssen, daß es immer wieder Wanderer geben wird, die aus einem vernünftigen Grund wandern. Insbesondere wird vielleicht auch das berufliche Wandern, das im Mittelalter seine Blütezeit hatte, wieder mehr aufkommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Wandrerfürsorge im Reich einheitlich zu regeln. Der Grundgedanke, daß Ordnung und Bestätigung nur gegen Arbeitsleistung gewährt werden, muß unbedingt aufrechterhalten und insbesondere auch auf die Herbergen zur Heimat ausgedehnt werden. Die feilberigen Arbeitsmöglichkeiten müssen vermehrt werden. Die reichsrechtliche Regelung muß auch den Kreis der Wanderer bestimmen. Die alten, schwachen Personen sind

## Amliche Mitteilungen der NSDAP.

**Deutsche Arbeitsfront (DAF).** In den nachstehend aufgeführten Ortschaften finden jeweils abends Vorträge statt. Es werden dabei die näheren Einzelheiten bezüglich Aufbau (Blod, Zellen, Ortsgruppen sowie Beitragsentziehung und sonst noch äußerst wichtige, für jedes Einzelmitglied wissenswerte Ausführungen über die DAF gegeben. Es ist dringend notwendig und erforderlich, daß jedes Einzelmitglied der DAF, bei diesem Vortrag anwesend ist. Die Teilnahme an diesen Vorträgen ist deshalb für jedes Einzelmitglied Pflicht. Der genaue Zeitpunkt und Lokal werden jeweils örtlich bekannt gegeben. Die Vorträge finden wie folgt statt: Ottenhausen: Montag, 12. 3., Biefelsberg: Dienstag, 13. 3., Döbel: Donnerstag, 15. 3., Pfingweiler: Freitag, 16. 3., Dennaach und Reufab-Rotensohl: Samstag, 17. 3. Der Kreisbetriebszellenobmann und Kreisamtsleiter der Deutschen Arbeitsfront.

**OB. Birkenfeld, Montag, 12. März, 8 Uhr abends** in der Turnhalle öffentlicher Pflichtsprechabend. Dr. Dorn spricht an Hand von Lichtbildern über „Rassenkunde und Rassenpflege des deutschen Volkes“.

**NS-Frauenchaft Birkenfeld.** An dem heute abend 8 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Sprechabend nimmt die NS-Frauenchaft vollzählig teil.

### Das Tragen von Orden und Ehrenzeichen zum Dienstanzug

#### Zusatzbestimmungen zur Verfügung des Stellvertreters des Führers

NSK Die von uns veröffentlichte Anordnung des Stellvertreters des Führers vom 26. Februar 1934 betr. das Tragen von Orden und Ehrenzeichen zum Dienstanzug wird durch nachfolgenden Zusatz der vor Ziffer 3 einzufügen ist, ergänzt: Wird dieses vom Führer an die Mitglieder mit der Nummer 1-100 000 verliehene Ehrenzeichen getragen, so darf daneben keines der von den einzelnen Gauleitungen ausgegebenen Ehrenzeichen für Alte Kämpfer getragen werden; stets wird also nur eine dieser Auszeichnungen getragen. Ferner ist bei den unter Ziffer 3 aufgeführten Abzeichen einzufügen:

#### „Freikorps-Weifer-Abzeichen“

Unter 3 ist weiter folgender Absatz einzufügen: Das Abzeichen des Freikorps Epp darf nur von denjenigen getragen werden, die einen Berechtigungsausweis der Geschäftsstelle des Generals von Epp, München, Residenz, besitzen.

zur Wanderschaft nicht zuzulassen und in geeigneten Anhalten und Heimen unterzubringen. Für verbrecherische Elemente unter den Wandrerern kommt das Strafgeiz und die Sicheheitsüberwachung in Betracht. Nur solche Personen, die mit Recht wandern, darf ein Wanderbuch ausgestellt werden. Aufgabe der Länder und Provinzen ist es dann, Wanderstrafen anzuhängen, um zu verhindern, daß die Wandrerer in einsamen Gebieten sich mehr oder weniger unkontrolliert herumtreiben. Die Wandrerer sollen durch die Strafen an den Mittelpunkt der Arbeit vorbeigeführt werden. Die Wanderarbeitsstätten und Wanderheime sollen dauernd mit dem Arbeitsamt in Verbindung bleiben, damit die Wandrerer baldmöglichst wieder in Arbeit gebracht und sechhaft gemacht werden können. Die Wandrererfürsorgeeinrichtungen sind zwar einfach und schlicht, aber hygienisch einwandfrei zu gestalten.

## Baden

### Kleine Unglückschronik aus dem Murgtal

Vor einigen Tagen war mal wieder die farvenreiche und teilweise heute noch vereiste Murgtalstraße zwischen Forbach und Schönmünzach der Schauplatz einiger Verkehrsunfälle, die mehr oder weniger gefährlich ausfielen. Gleich hinter dem Kurhaus Dolderer bei Forbach geriet ein Personenzug mit drei Insassen infolge Glattseis ins Schlendern. Der Wagen stürzte die Böschung hinunter und wurde stark beschädigt, während die Insassen, die Angst genug ausstanden, ohne Verletzungen davon kamen. — Zusammenstöße zwischen kleinen Personenzugwagen und schweren Lastwagen gab es im Verlaufe einiger Tage etliche. Ein Zusammenstoß zwischen zwei großen Lastwagen lag gefährlich aus, verlief aber noch harmlos. Ein mit circa 3000 Liter Benzin beladener Lastkraftwagen und ein Fernlastzug waren zusammengestoßen. Ein Gluck war es, daß der Benzinwagen nicht stark gerammt wurde und daß er nicht umkippte oder über die Böschung stürzte. — Schon schlimmer lag ein Autounfall aus, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag unterhalb Gernsbach beim Bauerschen Stammweh ereignete. Nachts fuhr ein Personenzug in voller Fahrt gegen einen Baum und die Gefahr bestand, daß der Personenzug in das Wehr hätte fallen können. Im Wagen saßen vier Personen, die ohne jeden Schaden, jedoch mit viel Schrecken davon kamen. — Ein eigenartiger tödlicher Unglücksfall hat sich vor ein paar Tagen in Selbach ereignet. Eine Frau wollte in den Stall gehen, um die Kuh zu melken. Beim Vorübergehen an dem Pferd, das im Stall neben der Kuh stand, schlug dieses aus und die Frau wurde im Gesicht so unglücklich getroffen, daß sie sofort nach Baden-Baden in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Dort starb sie nach zwei Tagen an den Folgen der schweren Kopfverletzungen. — In Hiltersheim kam auch ein Mann auf tragische Weise ums Leben. Der in den vier Jahren lebende Mann arbeitete in seinem Weinberg, als er plötzlich ein Unwohlsein verspürte. Zum Unglück stürzte er noch über ein kleines Mädchen und zog sich einen komplizierten Kniebruch zu. Trotz sofortiger Operation starb der Mann. — In einer Murgtälener Sägemühle wurden einem Arbeiter von der Kreissäge drei Finger abgerissen.

**An der Spitze hat CLUB immer gelegen - von jeher hatte sie Führerstellung - aber der Qualitäts-Vorsprung ist jetzt noch gewaltig vergrößert durch die neue CLUB Wettkampf-Qualität.**



## Handel und Verkehr

**Obstbaumzählung 1934 in Württemberg.** Bei der Obstbaumzählung 1934 in Württemberg handelt es sich nicht um eine genaue Zählung wie im Vorjahr, sondern nur um die Ermittlung des Zu- und Abganges seit 1933.

**Erhöhung der Zinkblechpreise.** Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat ihre Preise mit Wirkung vom 6. März 1934 um ca. 1 1/2 Prozent erhöht.

## Konzert und Theater

„Martha“, Oper von Bizet

Das gefällige und bunte Werk, in dem sich deutsche Sentimentalität, ins Schottische überlegt, und französische Grazie so glücklich mischen, ist im Voraus des Beifalls sicher, wenn es einigermaßen gut wiedergegeben wird. Und mit unserem derzeitigen Personal in Pforzheim schon ganz gewiß, da die Gesangspartien von den entsprechenden Kräften besetzt werden konnten, als seien sie eigens für diese Oper und ähnliche ausgedacht worden — was auch tatsächlich zutreffen dürfte. Lauter Klangvollen, recht danach angetan, um zu gefallen, auch nicht allzu schwierig, erfreuten die zahlreichen Besucher. Alles ging vortrefflich; sauber durchgearbeitet war Gesang und Spiel von Anfang bis Ende; wirkungsvolle Bühnenbilder und Kostüme, auf die viel ankam; in angeregter Manier wurde die Sache ab-; Ordentlich gewohntermaßen vortrefflich, geschmeidig und flott von Hans Veger durch die Fähigkeiten der verdienstlichen Ensembles gesteuert. Unter den Darstellern hob sich besonders Erich Mattias in der Rolle des Plumet heraus; seine fabelhafte Sicherheit im Spiel und die von jobolem Humor durchdrungene Wärme des Vortrags machte ihn zur tragenden Gestalt der Aufführung, trotz der beiden tyrannischen Hauptrollen der Martha und des Baron. Fr. Grotenvold hatte, allerdings mit fehlender Wendigkeit, als Martha sehr ansprechende Leistungen heraus und war auch im Spiel freier als sonst; ihr Partner, Herr Sperber, führte durch seine Bühnensicherheit und auch durch die hier gut angebrachte Weichheit der Auffassung seinen Baron zum Erfolg. Eine in ihrer unbekümmerten Schelmerei reizend wirkende Julia stellte Barbara Spitzenreiter dar; Gerd Buchheim als Lord stand ebenfalls nicht zurück, wie er überhaupt als Spieler eine zwar nicht neuartige, aber durch leichte Parodie belebte und schwingvoll zusammengefasste flotte Aufführung herausbrachte — eine ausgezeichnete Aufführung als Ganzes.

## Turnen, Spiel und Sport

Vom Flugsport

Reichsminister Heß Sieger des Zugspitzfluges

Am Sonntag konnte endlich der mehrfach verlegte Zugspitzflug 1934 durch die Landesgruppe X (Bayern) im Deutschen Luftsportverband ausgetragen werden. Der Flug wurde mit Start in München-Oberwiesenfeld und Ziel am Schneefarnhaus durchgeführt. Kurz

vor 14 Uhr erfolgte der Start von 12 Teilnehmern, darunter auch von Reichsminister Rudolf Heß auf seiner BFW M. 33 „Stadt Nürnberg“. Als erster traf der Vorjahressieger F. Kirsch-Schleichheim auf einer Focke-Wulf Stieglitz ein. Als Sieger ging jedoch Reichsminister Rudolf Heß hervor.

## Die deutsche Mannschaft schlägt die Luxemburger 9:1

Länderspiel

Im ersten Ausscheidungsspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft kam die deutsche Auswahlmannschaft gegen diejenige von Luxemburg auf luxemburgischem Boden ins Gefecht. Das Spiel endete mit einem Bombenerfolg von 1:9 Toren zugunsten der Deutschen. — In Paris siegte die Ländermannschaft von der Schweiz gegen diejenige Frankreichs mit 1:0.

Gauliga

Trotz des Länderspiels Deutschland — Luxemburg sah man gestern die süddeutschen Gauligamannschaften fast vollständig im Kampf. Die Meisterschaftsspiele der obersten Klasse sehen kurz vor dem Abschluss, einige Mannschaften bestritten sogar gestern ihr letztes Spiel. Aber auch überall in allen Gauen ist die Frage nach dem Meister und Absteigenden trotz bevorstehenden Spielabbruchs noch nicht geklärt.

Ganz besonders im Gau Württemberg ist die Lage noch stark verwickelt, trotzdem daß die meisten Mannschaften nur noch ein, einige davon noch zwei Spiele ausgetragen haben. Das Hauptspiel des Tages war zweifellos die Begegnung Stuttgarter Kickers gegen Union Bödingen. Erstere gewannen das Spiel mit 4:2 Toren und sind damit mit Union Bödingen punktgleich an der Tabellen Spitze. Wenn noch dem letzten Spiel beide Mannschaften noch immer punktgleich sind, entscheidet das bessere Torverhältnis. Auch die beiden anderen Spielergebnisse sind außerordentlich wichtig. Daß VfB. von ihrem Lokalgegner Stuttgarter Sportfreunde geschlagen werden, haben die Eingeweihten wohl erwartet, nur die Zahl der Tore von 1:4 übertraf in hohem Maße. Ulmer FV unterlag auf eigenem Platz gegen Stuttgarter Sportklub mit 2:4 Toren. Dadurch ist nun Viktoria in eine außerordentlich kritische Lage gekommen. Die Tabelle steht nun nach dem gestrigen Spieltag:

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Torverh.	Pkt.
Bödingen	15	9	2	4	44:31	20
Stuttg. Kickers	15	9	2	4	35:30	20
VfB. Stuttgart	16	6	5	5	45:35	17
SpV. Feuerbach	14	6	3	5	32:26	15
Sportfreunde	14	5	3	6	31:32	13
Ulmer FV. 94	14	4	4	6	33:33	12
Sportklub	14	5	2	7	21:31	12
SSV Ulm	15	5	2	8	34:40	12
VfL. Viktoria	15	4	3	8	30:41	11

Wenn nun am kommenden Sonntag gegen Feuerbach unterliegt, könnte sich Viktoria noch durch einen Sieg über den Stuttgarter Sportklub in Sicherheit bringen.

Im Gau Baden war gestern das wichtigste Spiel der Kampf um die badische Gauliga-Meisterschaft zwischen VfR. Mannheim und SpV. Waldhof. Das Spiel endete 2:2 unentschieden. Damit blühte Waldhof immer noch gute Meisterschaftsaussichten haben. Im Spiel VfR. Pforzheim — Vfönlz Karlsruhe blieb Vfönlz mit 2:1 im Nachteil. Der Klub hat sich dadurch weitaus aus der Gefährdung heraus-

gearbeitet. Das dritte Spiel Mühlburg — FC. Freiburg endete 1:3 für Freiburg. Der neueste Tabellenstand ist:

Spieler	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.	
VfR. Mannheim	17	9	4	4	41:21	22
SpV. Waldhof	16	8	5	3	36:27	21
FC. Freiburg	16	8	3	5	31:31	19
Karlsruher FV.	17	6	5	6	23:28	17
FC. Pforzheim	16	7	2	7	35:32	16
VfB. Mühlburg	16	6	4	6	24:24	16
Vfönlz Karlsruhe	15	7	1	7	31:24	15
Germania Brötzingen	16	7	1	8	35:34	15
VfL. Reichenau	17	5	5	7	25:30	15
Sportklub Freiburg	16	2	2	12	20:40	6

Die wichtigsten Spiele in Bayern: SpVgg. Fürth — 1860 München 1:1, FC. Nürnberg — Schwaben Augsburg 6:1. FC. Nürnberg führt nun mit 1 Punkt Vorsprung vor 1860 München die Tabelle an.

Privatspiele

Germania Brötzingen — FC. Viktoria 2:3.

Bezirksklasse

Gau Baden: Gruppe Mittelbaden: Frankonia Karlsruhe gegen VfR. Pforzheim 2:3, Eutingen — Karlsruhe 1:2.

Kreisklasse 1

In dieser Klasse sorgte der FV. Neuenbürg für die größte Heberhebung dadurch, daß er sich im Pfalzgrafenweiler vom dem dortigen FC. mit 0:2 Toren schlagen ließ. Technisch waren die Neuenbürger dem Gegner eine ganze Klasse besser; Pfalzgrafenweiler kämpfte mit einem bewundernswerten Siegeswillen, während die Engländer nach dem 7:0-Vorjahresergebnis den Pfälzern gründlich unterschätzten. Während dieser langen Spielperiode der Neuenbürger kam Pfalzgrafenweiler zu zwei Toren und als die Gäste von ihrem Traum erwachten, war es zu spät. Eine ganze Halbzeit rollte Angriff auf Angriff auf den Pfalzgrafenweilener Tor, auch die Verhinderung des Sturmes durch Verteidiger Schreiber half nichts mehr, das Spiel blieb mit 2:0 verlor. — Der FC. Calmbach hatte es von vornherein schon viel schwerer bei der SpVgg. Vöhlbach. Daß dort die Punkte ziemlich hoch hängen, machten auch die Calmbacher ertragen, man teilte sich mit einem Unentschieden von 3:3 in die Punkte. Dortsetten wurde auf eigenem Platz von Altsfeld mit 1:3 Toren geschlagen.

Kreisklasse 2

Gruppe 1b: Der FV. Wüddach ist nun endgültig Gruppenmeister ohne daß dabei ein großes Rechenrätsel über das Torverhältnis aufgelöst zu werden braucht. Der FC. Spöckenhof gewann nämlich gegen den SpV. Herrenbach mit 5:3 Toren. FC. Neufaj konnte auch SpV. Höfen nichts ausrichten. Höfen blieb mit 1:4 Toren verdienter Sieger.

SpV. Neufaj — SpV. Höfen 1:4 (0:1)

Obige Vereine bestritten das letzte Verbandsspiel. Vor der Pause konnte Höfen nur ein Tor anbringen, Neufaj kam in dieser Zeit öfters vor Höfens Gehäuse und erzielte auch den Ausgleich. Nach der Halbzeit spielte Höfen einträchtig überlegen, was auch in den erzielten Toren zum Ausdruck kam. Mit 1:4 verließ Höfens Mannschaft als Sieger das Spielfeld. Schiedsrichter Red-Neuenbürg leitete wie immer äußerst korrekt. 2. Mannschaft 4:3 für Neufaj.

## Entwässerungsgenossenschaft Ottenhausen.

Das Unternehmen der genossenschaftlichen Entwässerung von Grundflächen in den Gemarkungen Solmarnsweien usw. der Markungen Ottenhausen, Kumbersbach und Nibelbach (veralt. oberamt. Bezirksmündung vom 18. November 1933, Engländer Nr. 271) ist durch Erlaß der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung vom 21. Dezember 1933 genehmigt worden.

Neuenbürg, den 9. März 1934.

Oberamt: Lempp.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Trink- und Wassertankstelle in Wüddach werden die

**Gipsarbeiten, die Schreinerarbeiten und Deckenverkleidungen mit Holzfasertafeln, sowie die Herstellung von Einrichtungsgegenständen**

in Holz nach dem Einzelpretsverfahren auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen von V.D.B. 1900 und 1901 zur öffentlichen Bemerkung ausgeschrieben (Vorstellung vorbehalten).

Die Verdingungsunterlagen können vom 12. bis 20. März 1934 während der Dienststunden beim hochbautechnischen Büro der Bauabteilung des Finanzministeriums, Baurat Schuler, sowie auf dem Büro der Bauinspektion in Wüddach eingesehen werden.

Bei letzterer werden auch die Leistungsverzeichnisse und Vertragsbedingungen kostenlos abgegeben.

Die Angebote sind unterschrieben, verschlossen, portofrei und als solche gekennzeichnet bis spätestens Dienstag, den 20. März 1934, vormittags 11 Uhr bei der Staatl. Bauinspektion einzureichen, wo zu dieser Zeit die Eröffnung stattfindet, der die Bieter anwohnen können. Der Zuschlag wird spätestens am 9. April erteilt.

Wüddach, den 10. März 1934.

Staatl. Bauverwaltung.

## Evang. Kirchengemeinde Wüddach.

Die abgeschlossene Kirchenrechnung 1932 ist von heute ab 8 Tage lang zur allgemeinen Einsichtnahme auf meinem Amtszimmer aufgelegt.

Wüddach, den 12. März 1934.

Stadtpfarramt.

## Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Bölkersbach, Amt Eutingen versteigert am Donnerstag, den 15. März 1934, 282 Ster Buche, 115 Ster Eiche und 320 Ster Nadel-Schitt- und Prügelholz; am Freitag, den 16. März 1934, 340 Ster Buche, 50 Ster Eiche und 277 Ster Nadel-Schitt- und Prügelholz; am Samstag, den 17. März 1934 (im Mühlberg) 186 Ster Schitt- und Prügelholz.

Zusammenkunft an den 2 ersten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus in Bölkersbach, am dritten Tag um 9 Uhr beim Frelshheimer Friedhof.

Das Holz hat zum Teil sehr günstige Abfuhr gegen das Moosabtal und auch gegen Mühl.

Bölkersbach, den 9. März 1934.

Bürgermeisteramt.

## Todes-Anzeige

Rein jeder Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater und Schwager.

Heinrich Feiler

darfte heute im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingehen.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Feiler, geb. Stumpf,  
Karl Feiler und Frau,  
Sen. Heilz und Frau,  
Wilhelm Kraut und Frau,  
Frida Feiler,  
Richard Feiler und Frau,  
Vizegohm Otto Reifer.

Beerdigung Dienstag 1/4 Uhr.

Höfen, den 12. März 1934.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Hinscheiden an meiner lieben, unvergesslichen Enkelin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Katharine Mettler Wtw., geb. König

erfahren durften, sagen wir allen innigsten Dank. Besonders danken wir der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, dem „Kleberkraut“ Höfen für seinen erhebenden Gesang, für die herzlichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Otto Schmanderer mit Familie.

## Sie sparen viel Geld.

wenn Sie Ihre Wäsche durch regelmäßige sachmännliche Pflege erhalten. Für wenig Geld bekommen Sie Ihre Wäsche innerhalb zwei Tagen blendend weiß und fertig zum Bügeln geliefert.

Dampf-Waschanstalt Birkenfeld  
Wilhelm Manerol  
Birkenfeld - Engstal, Begr. 1899.  
Fernsprecher 7064.  
Abholung, Ablieferung kostenfrei.

## Sie sind zu dick!

Herz, Leber, Darm, Niere usw. arbeiten besser, wenn Sie mindestens 10 Pfd. abnehmen. Schlank sein, heißt auch schön sein. Beginnen Sie noch heute mit der heilsamen „Reinla“-Kur, den unerschütterlichen Erfolge garantiert. RM 1.75. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie aus „Reinla“.

W. Forstamt Wüddach.  
Forstmeister-Revier.

## Beigholz-Berkauf.

Am Dienstag den 20. März 1934, nachm. 2 Uhr, in Wüddach im Wüddacher Hof aus Staatswald Am. Buchen: 168 Koll., 129 Schtr., 221 Koll., 287 Anbe.; Anbruch: 7 Kl., 2 Uhr. Ebb., 151 Koll. Holzverzeichnisse durch die Forstdirektion, O.F., Stuttgart-W.

Gesucht in Calmbach

## 3-4 Zimm. Wohnung

(ev. Neubau) auf 15. April oder 1. Mai. Ausführl. Angebote unter Nr. 47 an die Engstler-Geschäftsst.

## Einzug von Forderungen

jeder Art durch Subaffo-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

## Man sucht und findet

Personal und Stellen, Gegenstände zu verkaufen und zu erwerben, Wohnungen zu vermieten und zu mieten, überhaupt

Alles im privaten und wirtschaftlichen Leben Am sichersten und schnellsten durch die Zeitungs-Anzeige!



## Deutscher Sportgeist

tritt Ihnen in der Illustrierten Monatszeitschrift

## NS-Sport

entgegen.

Kein Sportler ohne den „NS-Sport“!

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen oder durch den Verlag

NS-Verlag Württemberg Gmbh., Stuttgart Friedrichstraße 13

Precis 45 Pfennig

